

## Richtiges Heizen und Lüften

---

### Sinn und Zweck

Richtiges Heizen und Lüften helfen, Energie zu sparen, und dienen zudem Ihrem Wohlbefinden. Schäden, wie zum Beispiel Schimmelbildung, nasse Flecken, unangenehme Gerüche und sich lösende Tapeten, können vermieden werden.

Richtiges Heizen und Lüften schonen somit nicht nur Ihr Portemonnaie, sondern fördern auch Ihre Gesundheit.

### Das Wichtigste in Kürze

- Täglich drei- bis fünfmal kurz und kräftig lüften
- Nach dem Duschen und Baden immer lüften
- Nach dem Kochen ohne Dampfabzug lüften
- Thermostat richtig einstellen

### Lüften – Feuchtigkeit in Wohn- und Arbeitsräumen

Feuchtigkeit wird zum Beispiel durch Kochen, Baden, Zimmerpflanzen sowie das Trocknen von Wäsche erzeugt. Ein weiterer grosser Feuchtigkeitsproduzent ist der Mensch selbst. Er produziert pro Nacht bis zu einem Liter Wasser, das in Form von Dampf in die Raumluft abgegeben wird.

Warme Luft kann mehr Wasser aufnehmen als kalte Luft. Übersättigte Luft zeigt sich durch Beschlagen von Glasoberflächen und Kondenswasser an Fensterscheiben. Besonders bei Neubauten treten Feuchtigkeitsprobleme auch während der Sommermonate auf. Ursache hierfür sind die aus Energiespargründen stark abgedichteten Gebäudehüllen, wodurch eine «automatische» Lüftung wie bei Altbauten aufgrund der oftmals undichten Stellen in Fenstern und Türen nicht mehr möglich ist.

Ist die Luftfeuchtigkeit in Räumen dauerhaft zu hoch, führt dies zu kostspieligen Schäden an Gebäude und Mobiliar. Zudem ist ein solches Raumklima für die Bewohner ungesund.

### Richtig lüften

Beim Lüften gelangt zwar frische Luft in die Wohnung, aber die Wände kühlen ab, und es wird viel Energie verschwendet. Durch richtiges Lüften werden hohe Luftfeuchtigkeit und grosse Energieverluste vermieden sowie ein gesundes Raumklima erhalten.

- Täglich drei- bis fünfmal kurz und kräftig lüften, indem Sie mehrere Fenster während höchstens zehn Minuten vollständig öffnen
- Kurzer Durchzug ist sehr wirksam und empfehlenswert
- Auch bei Regen, Nebel oder Schnee müssen die Räume regelmässig gelüftet werden

### Richtig lüften mit einem Kippfenster

Steht ein Kippfenster permanent offen, steigt der Heizölverbrauch während eines Winters erheblich, und die Schimmelbildung wird gefördert.

- Zum Lüften auch Kippfenster nur kurz, aber ganz öffnen und nicht nur kippen
- Kein Dauerlüften durch Kippfenster



### **Vorgehen bei einer feuchten Wohnung**

- Beim Kochen Deckel auf die Pfanne setzen oder einen Dampfkochtopf verwenden. Das spart Zeit und Energie
- Nach dem Duschen und Baden kurz und kräftig lüften und Badezimmertüre erst danach wieder öffnen
- Falls sich auf der Rückseite von Möbeln Schimmel bildet, Möbel umplatzieren oder mindestens fünf, besser zehn Zentimeter von der Wand wegrücken. Die Luft kann dann besser zirkulieren, und die feuchten Stellen trocknen
- Keine Wäsche in der Wohnung trocknen lassen

### **Einsatz von Cheminées und Holzöfen**

Heizungen verbrauchen viel Energie, wenn sie nicht korrekt betrieben werden. Das gilt auch für Cheminées und Holzöfen.

- Verbrennen Sie nur Brennstoffe, die für Cheminées und Holzöfen vorgesehen sind (naturbelassenes, unbehandeltes Holz, Papier zum Anfeuern). Das Verbrennen von Abfällen ist untersagt
- Schliessen Sie Zuluft- und Rauchgasklappen sowie Cheminée- und Ofenfenster, wenn sie nicht gebraucht werden (Details entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung).

### **Einsatz von Boden- oder Deckenheizungen**

Boden- und Deckenheizungen sind sehr träge und erwärmen die Wohnräume durch Rohre, die in den Boden bzw. in die Decke eingelegt sind. Zusätzliche Beläge auf dem Boden wie dicke Teppiche behindern die Abgabe von Wärme. Anstatt wärmer wird es kälter.

- Bei Bodenheizungen die bestehenden Bodenbeläge nicht überdecken
- Bei Deckenheizungen keine Löcher in die Decke bohren (Wasserschaden!)

### **So heizen, dass Sie sich in Ihrer Wohnung wohlfühlen**

Ein unbehagliches Gefühl hat verschiedene Ursachen: Durchzug, trockene Luft, kalte Fenster oder die Beschaffenheit von Böden und Wänden spielen eine wichtige Rolle. Wie Sie sich anziehen oder was Sie gerade tun, beeinflusst ebenfalls Ihr Empfinden. Bewegen Sie sich, erzeugen Sie mehr Wärme, als wenn Sie sitzen.

In Wohn- und Bürogebäuden sind Temperaturen von rund 20 Grad Celsius ideal. Für ältere Menschen und Kinder ist eine etwas höhere Temperatur angebracht. Schlafzimmer sollten weniger beheizt werden.

In Wintergärten, Treppenhäusern, Kellern, Abstellräumen und Garagen ist heizen nicht nötig.

- Alle Zimmer möglichst gleichmässig beheizen
- Radiatoren nie ganz abstellen
- Türen von absichtlich kühl gehaltenen Räumen schliessen
- Wo ständig Durchzug herrscht, kann es nicht gemütlich werden
- Fenster, Türen und Fugen fachgerecht abdichten
- Cheminéeclappen schliessen, wenn sie nicht gebraucht werden, und regelmässig überprüfen lassen, ob sie dicht sind
- Wenn Möbel oder Vorhänge Heizkörper verdecken, staut sich die Wärme dahinter. Sie entweicht durch Brüstung und Fenster



- Möbel verschieben und lange, dichte Vorhänge auf die Seite ziehen, damit der Heizkörper Wärme in den Raum abgeben kann
- Auch durch geschlossene Fenster entweicht Wärme
- In der Nacht Fenster- und Rollläden schliessen, um die Abkühlung der Räume zu vermindern
- Falls Sie bei offenem Fenster schlafen, frühzeitig vor dem Schlafengehen Heizkörperventile schliessen
- Thermostatventile bis zum Schneeflocke-Signet – es steht für «Frostschutz» – zudrehen

**Hinweis**

Für Schäden, die durch unsachgemässe Handhabung der Mietsache entstehen, haftet die Mieterschaft nach Art. 257 f. OR.